



Modernste Kamera-Technik auf allen Stockwerken: Die zehnte Auflage der Brenner-Fototage lockte wieder Besucher aus nah und fern an – rund 6000 an der Zahl. Von Kameras über Software bis zu Fotobüchern und Druckern war alles rund um die Fotografie präsent. Bilder: Kunz (3)

Ins beste Licht gerückt

Die 10. Weidener Fototage hatten es wieder in sich. Zur Jubelfeier hatten die Veranstalter am Samstag eine Light-Painting-Show vor der Halle organisiert. Dabei zauberten die Fotofreunde per Langzeitbelichtung und Taschenlampe kleine Kunstwerke.

Weiden. (uz) Mehr als 6000 Besucher nutzten an den beiden Messertagen die Gelegenheit, das Neueste auf

dem Fotomarkt zu bestaunen. Es gab auch Live-Fotoshooting. Auf der Showbühne im Foyer durften die Gäste Models knippen, die leuchtende Kleider in den schillerndsten Farben auftraten. Am Sonntag erstrahlte die Bühne in der Kälte des Endzeit-Kinoklassikers „Mad Max“.

Stündlich gab es Workshops. Oft gleich drei parallel. Über 50 Aussteller, die 120 Marken vertreten, machten die Messe zu einer der größten ihrer Art in Deutschland. Vor Ort waren nicht nur Kamerahersteller, sondern auch viele Anbieter von Zubehör, Software und Bildbearbeitung. Präsentiert wurden Fotobücher, Fotokleinwände, Stativ und Drucker.

Zwei Foto-Ausstellungen machten außerdem deutlich, wie effektiv Fotografie sein kann: Eine, die Foto Brenner gemeinsam mit dem Deutschen Verband der Fotografie Bayern organisiert hatte – speziell für die nordbayrischen Fotoclubs. Zudem gab es eine Ausstellung mit dem Oberphilosophen des Medienhauses „Der neue Tag“.

Modernste Technik

Im Foyer war die Fotoausstellung „Our Work is beautiful“ zu sehen. „Unsere Besucher sollen sich hier Anregungen holen, was man aus Fotos alles machen kann“, erklärte Prokurist Uwe Fröhlich. Im Übergangsbereich gab es einen Fischmarkt. Ganz wichtig war den Veranstaltern, dass sich die Besucher auch aktiv an der Messe beteiligen konnten.



Gute Fotoapparate dienen inzwischen schon als Filmkameras, erklärte Leonhard Brenner (Zweiter von links) beim Rundgang mit den Bürgermeistern Jens Meyer (links), Lothar Höber (rechts) und Prokurist Uwe Fröhlich.

Au den Ständen informierten Fachleute über die modernsten Techniken. Wer wollte, konnte seine Kamera kostenlos überprüfen und reinigen lassen. Erstmals dabei: Der schwedische Hersteller Hasselblad und GoPro mit seinen Action-Cams. Fröhlich: „Auch ein Thema, das immer mehr in die Fotografie hineinzieht.“ Beim Rundgang zeigte sich, dass Video und Fotografie immer stärker zusammenwachsen. Gute Fotoapparate dienen inzwischen schon als Filmkameras.

Leonhard Brenner sprach die Symbiose von Kamera und Handy an. „Ich fotografiere mit der Kamera und sehe das Bild auf meinem Handy.“ Inzwischen lasse sich das Handy schon per Selbstauslöser bedienen. Die Bürgermeister Jens Meyer (SPD) und Lothar Höber (CSU) betonten, dass sich Weiden als Messestadt von seiner allerbesten Seite präsentiere. Die Weidener Fototage seien ein ganz besonderes Glanzlicht, ein Aushängeschild, das auch Besucher aus den Nachbarländern anlocke.



Models dienen als schillernde Motive für die Fotofans.